



Jahresbericht

des

Dresdner Turnlehrervereins

auf das

46. Vereinsjahr 1908.





Jahresbericht

des

Dresdner Turnlehrervereins

auf das

46. Vereinsjahr 1908.



Sonderabdruck

aus dem

Kreisblatt des 14. Turnkreises „Der Turner aus Sachsen“.

Dresden,

Druck von Valentin Proße.

1909.

10. 1910. 15 10.



Jahresbericht

Dresdner Gartenlehrvereins

16. Vereinsjahr 1908



Verlag

1908

Verlag des Dresdner Gartenlehrvereins, Dresden

Dresden

Verlag des Dresdner Gartenlehrvereins

1908

Bericht des Vorsitzenden P. Züllchner.

I. Rück- und Umblick.

Daß dem Bewegungsspiele als wichtigem Faktor der Körpererziehung und praktischen Gesundheitspflege im turnunterrichtlichen Betriebe seine ihm gebührende Stellung einzuräumen ist und daß es außerhalb des planmäßigen Unterrichts die weitestgehende Förderung erfahren muß, steht für uns außer allem Zweifel. Schon seit Jahren schwebt uns der Gedanke eines verbindlichen Spielnachmittags für alle unsere Schulen vor, doch sind wir leider bezüglich der Volksschulen noch keinen Schritt weiter gekommen. Es ist meines Erachtens dringend Zeit, diese Angelegenheit mit mehr Nachdruck zu betreiben, um wenigstens einen etwas versprechenden Anfang zu machen. Man sollte meinen, daß es nicht allzu schwer sein könnte, das, was für die höheren Schulen möglich war, auch für die Volksschulen, die doch des Spielnachmittags mindestens ebenso bedürftig sind, zu ermöglichen. Ich verhehle mir keineswegs, daß der allgemeinen Durchführung des Spielnachmittags große Schwierigkeiten technischer Art entgegenstehen und daß es auch nicht ohne erhebliche Geldopfer abgehen wird. Doch sind die Hindernisse nicht unüberwindlich, und ein frühzeitiger, zuversichtlicher Anfang ist auch schon ein Vorteil. Gegenwärtig freilich stehen wir auf dem Standpunkte, daß es noch den meisten Erfolg verspricht, wenn jeder Einzelne in seinem Kreise mit Wärme und Begeisterung für eine Gelegenheit zum regelmäßigen Spiele seiner Schüler und Schülerinnen wirkt. Vielleicht ist der von der I. Bürgerschule mit der Einrichtung eines Spielnachmittags für die fünf oberen Knaben- und Mädchenklassen versuchsweise eingeschlagene Weg auch für andere Schulen gangbar.

Das nun zur Reize gehende 46. Vereinsjahr hat uns ebenfalls mehrmals mit dem Spielgedanken in nähere Berührung gebracht. Zur Hebung des Spielbetriebes veranstalteten wir im Anschlusse an unsere methodischen Übungen einen Spielkursus für Lehrer und Lehrerinnen. Im allgemeinen können wir mit dem Verlaufe und dem Erfolge recht zufrieden sein. Daß sich einige Mängel, denen aber leicht abgeholfen werden kann, herausstellten, liegt an der Neuheit der Einrichtung. Vor allem werden bei einer Wiederholung die großen Kampfspiele noch mehr bedacht werden müssen; vielleicht ist zu erwägen, überhaupt nur auf sie zuzukommen. Diesmal wurde der neue Lehrplan für die Dresdner Volksschulen dem Spielplane zu Grunde gelegt. Mit Recht ist die meiste Zeit auf die praktische Übung verwendet worden. Unter den 75 Teilnehmern waren 20 von auswärts, aus Freiberg, Großenhain, Copitz-Birna, Dohna usw. Es ist lebhaft zu wünschen, daß der 2. Kursus, der am geeignetsten 1910 abzuhalten wäre, durch die zu erhoffende behördliche Unterstützung in Gestalt einer finanziellen Beihilfe ebenfalls wieder regen Zuspruch findet.

Zwei anziehende, auch für uns bedeutungsvolle Themen „Die Notwendigkeit der verbindlichen Spielnachmittage für die städtische Volksschuljugend“ von Sanitätsrat Prof. Schmidt-Bonn und „Fortbildungsschulpflicht und körperliche Ertüchtigung der Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter“ von Direktor Dr. Knörk-Berlin kamen in Kiel auf dem IX. Kongreß des Zentralausschusses zur Förderung der Volks- und Jugendspiele in Deutschland zur Verhandlung und veranlaßten unsern Verein, seinen Vorsitzenden zu dieser Tagung abzuordnen. Lehrreicher noch als die gewiß auch wertvollen Reden und Vorträge sind für die Kongreßbesucher meistens die Vorführungen. Kiel bot darin mit seinen Schulen, Turn-, Spiel- und Sportvereinen gemeinsam mit dem Nordischen Spielverbände und Nordalbingischen Turnlehrervereine nur Vorzügliches und Mustergültiges. Kein Wunder, befanden wir uns doch inmitten des Mutterlandes der Spielbewegung, wo schon seit Jahrzehnten gepflegt, was bei uns erst einen bescheidenen Anfang genommen hat, wo schon die zweite Generation auf dem Felde erscheint und schon vor Jahrhunderten einzelne bis auf heute überlieferte volkstümliche Wettspiele die Kämpfer auf die Walfest riefen.

Dem Vorbilde anderer Turnkreise folgend, wurde im Laufe dieses Jahres im 14. Kreise (Königreich Sachsen) im Einverständnisse mit der Kreisleitung unter dem

Namen Sächsischer Spielverband eine Vereinigung gegründet, der nach und nach alle das Spiel pflegenden sächsischen Vereine der Deutschen Turnerschaft zugezogen werden sollen. Der junge Verband, der unter dem Vorsitze von Prof. Dr. Gafsch steht und dem auch wir angehören, verfolgt den Zweck, das Bewegungsspiel, die volkstümlichen Wettturnübungen, wie überhaupt die Leibesübungen im Freien zu pflegen und zu fördern.

An Ostern ist in den Dresdner Volksschulen das langerwartete Ereignis zur Tatsache geworden: Der neue Lehrplan ist in Kraft getreten und damit auch der neue Plan für den Turnunterricht. Über seine Wirkung läßt sich natürlich nach so kurzer Zeit noch kein Urteil abgeben, doch sind wir in der frohen Hoffnung, daß das Dresdner Schulturnen unter dem Neuen nicht schlechter fährt als unter seinem Vorgänger, denn nicht der Buchstabe tut's, sondern der Geist, der den toten Buchstaben zum fröhlichen Leben erweckt. Eine Enttäuschung brachte er uns allerdings gleich von vornherein, in die wir uns nur mit Bedauern finden konnten, daß die so sehr erwünschte und auch sicher erwartete Ausdehnung des Turnunterrichts auf die 5. Mädchenklassen der Bezirksschulen zur Zeit nicht zu erreichen war.

Auf Grund des neuen Planes setzten wir unsere methodischen Übungen fort und brachten sie durch einen III. Kursus, für die Oberstufe, zum vorläufigen Abschlusse. Auch zu diesem Kursus hatten sich wieder 76 Herren und 46 Damen gemeldet. Der bis zuletzt anhaltende lebhafteste Zuspruch zu unseren Übungen legt ein erfreuliches Zeugnis für das Interesse ab, das die Lehrerschaft unserer Stadt an der Leibeserziehung der Jugend im allgemeinen und an unseren Unternehmungen im besonderen nimmt. Es ist vielfach der Wunsch ausgesprochen worden, daß der Turnlehrerverein in ähnlicher Weise fortfahre und zeitweilig Wiederholungskurse veranstalten möchte. Wir werden dem, als zu unseren Aufgaben gehörig, nachkommen, wenngleich für diejenigen, die regelmäßige Besucher unserer Turnabende sind, diese Kurse sich nicht benötigen.

Mit der Einführung des Turnkleides ist ein tüchtiger Fortschritt gemacht worden, und die Erfolge sind als zufriedenstellende zu bezeichnen. Es gibt erfreulicherweise schon ganze Klassen und Abteilungen, die dasselbe tragen. Doch findet sich besonders an den Bezirksschulen auch noch ein erheblicher Prozentsatz solcher Kinder, die ein derartiges Kleid noch nicht ihr eigen nennen. Die Gründe sind darin zu suchen, daß ein Teil der Eltern die Forderung einer zweckmäßigen Kleidung für unsere weibliche Schuljugend gar nicht als so dringlich ansieht, ein anderer irrtümlicherweise die Kosten als zu hohe erachtet, ein dritter endlich der Schulkleidungsfrage überhaupt noch nicht ernstlich näher getreten ist. Manche wittern wahrscheinlich auch ein überflüssiges und unberechtigtes Verlangen der Turnlehrer dahinter und stoßen sich an den Namen Turnkleid. Die Bezeichnung Schulkleid ist allgemeiner und vielleicht für manche weniger anstößig. Tatsache ist, daß die Mädchen ohne Ausnahme alle großes Gefallen an dem schmucken Gewande gefunden haben. Auch in diesem Falle ist das persönliche Einwirken und Werben und das unaufhörliche Aufklären der Eltern und Kinder seitens des Schulleiters und der Lehrer das beste Förderungsmittel und recht öfters anzuwenden, zumal ja jedes Jahr neue Klassen in das turnpflichtige Alter heraufwachsen. Ein von uns vorbereitetes neues Werbeblatt, das uns die Internationale Schnittmanufaktur kostenlos herstellen wollte, konnte nicht die Genehmigung zur Verteilung erlangen, dagegen erließ der städtische Schulausschuß eine Verordnung an die Direktoren der Volksschulen, das vorjährige Blatt erneut in Erinnerung zu bringen. Auch der Verein für Verbesserung der Frauenkleidung hat uns wiederholt seine wertvolle Unterstützung zugesichert. Einen guten Erfolg könnte man sich wohl versprechen, wenn die einzelnen Schulen in ihren Bezirken Mütterabende, ausgefüllt mit einem Vortrage und den Wert des Turnkleides recht kennzeichnenden Vorführungen, veranstalten würden. Wir im Turnlehrervereine sind gern bereit, hierzu hilfreiche Hand zu bieten. Auch die alljährlichen Turnprüfungen, ja selbst schon die Aufnahmen der kleinen Mädchen zu Ostern geben passende Gelegenheiten, den Müttern die Unzulänglichkeit und Schädlichkeit der meist gebräuchlichen und die Zweckmäßigkeit der von uns empfohlenen Kleidung darzulegen. Das Schul- und Turnkleid ist nicht bloß eine turnerische, sondern eine allgemeine schulhygienische Forderung.

Nur sehr langsame Verbreitung findet das tägliche Turnen (Zehnminutenturnen). Manche stehen ihm noch gleichgültig, manche zweifelnd gegenüber, manche begegnen ihm mit Mißtrauen und fürchten eine Mehrbelastung der Schüler oder der Lehrer. Das soll es nicht sein und darf es nicht sein. Es soll vielmehr ein neuer Schritt vorwärts auf dem Wege der Vermehrung und Vertiefung der körperlichen Ausbildung und gesundheitlichen Ertüchtigung unserer Jugend werden. Manche schrecken auch vor den Schwierigkeiten zurück, die seine Einführung bereitet und die als unüberwindliche erscheinen. Das Probieren geht über Studieren!

Der Anklang, den unsere bisherigen Kurse fanden, ermutigte uns, an die Ausrichtung eines Kurses in der ersten Hilfeleistung bei Unfällen zu denken. Es ist offenbare Notwendigkeit, daß in jedem Kollegium wenigstens ein Mitglied in der Lage ist, bei Unfällen unter den Schülern, die unter den vielen Hunderten nie ausgeschlossen sind, den ersten wirksamen Beistand leisten zu können. Durch rasches und geschicktes Handeln kann manchmal viel Schlimmes verhütet werden. Diesem Umstande ist aber bisher meist noch nicht die erforderliche Beachtung geschenkt worden. Vor allem aber ist es Aufgabe der Turnlehrer und Turnlehrerinnen, sich mit der ersten Hilfeleistung vertraut zu machen. Aus den rund 200 Damen und Herren, die sich zur Beteiligung meldeten, mußten vier starke Abteilungen gebildet werden. Die Übungen haben am 11. und 12. Januar unter den Herren Dr. Franke und Dr. Georgi begonnen und werden bis in die zweite Hälfte des März dauern. Zu herzlichem Danke haben uns der Dresdner Samariterverein und besonders Herr Sanitätsrat Dr. Menzel durch ihr Entgegenkommen, durch Stellung der leitenden Kräfte und leihweise Überlassung von Gerätschaften verpflichtet.

Zu allen unseren Kursen sind uns seitens der städtischen Schulverwaltung in entgegenkommender Weise auf Grund der freundlichen Befürwortung der betreffenden Herren Direktoren unentgeltlich Turnhallen zur Verfügung gestellt worden. Wir bringen dafür hier an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank zum Ausdruck.

Unser 2. Tw. P. Lange hat sich der mühevollen Aufgabe unterzogen, das schwedisch-dänische Gymnastiksystem an Ort und Stelle zu studieren. In der schönen Zeit der Sommerferien, während wir andern am Gestade des Meeres, auf den Höhen des Gebirges oder in ländlicher Einsamkeit Ruhe und Erholung suchten, hat er Zeit und Kraft dem Erforschen der fremden Turnweise geopfert. Mit Spannung sahen wir seinem Berichte entgegen, den er uns in ausführlicher und klarer Weise erstattete, und nahmen mit Interesse an seinen lehrreichen praktischen Übungen teil. Die Berechtigung der Forderung einer größeren Beschränkung im Stoffe, einer gründlicheren Berücksichtigung der Haltungsübungen, einer stärkeren Betonung der Rumpfübungen, vornehmlich bei den Mädchen, und Herübernahme der Spannbeuge haben wir schon früher anerkannt und treten für sie ein; sonst hat sich unsere Stellungnahme zu dem ausländischen Systeme und unser Urteil über dasselbe keineswegs geändert. Erfreulich war es für uns, zu hören, daß man sich in Dänemark durchaus nicht hermetisch verschließt vor den Vorzügen und Vorteilen des deutschen Turnens.

Unser Frauenturnen, das unter einem glücklichen Sterne begann, hat sich auch dieses Jahr als lebenskräftig und lebensfroh erwiesen. Die Mädchenabteilungen unseres Jugendturnens erhielten sich ebenfalls auf ihrer blühenden Höhe, während in den Knabenabteilungen vor allem in den Sommermonaten die gewünschte Beteiligung nur schwer zu erreichen ist. Der von unserm Vereine geleitete unentgeltliche Schwimmunterricht für Bezirksschüler und -schülerinnen konnte ebenso glücklich zu Ende geführt werden wie in den früheren Jahrgängen. Wahrscheinlich wird der Schwimmausschuß in diesem Jahre den Versuch machen, einen Schwimmkursus für Lehrer zustande zu bringen. Auch die ritterliche Kunst des Fechtens wurde wiederum von einer kleinen Anzahl unserer Mitglieder gepflegt. Jedenfalls wird in der nächsten Zeit schon ein gründlicherer Betrieb dieser Leibesübung durch festeren Zusammenschluß der Fechter und planmäßigere Übungen angebahnt werden.

Mit lebhafter Genugtuung verzeichne ich, daß sich in dem verflossenen Jahre eine verhältnismäßig große Anzahl unserer Vereinsmitglieder auf dem literarischen Markte hervorragend bemerklich gemacht haben. Direktor Froberg's zweiteiliges Handbuch für Turnlehrer oder Vorturner hat glücklich die 10. und 12. Auflage erlebt, sein Lehrplan für Landschulen ist zum 3. Male erschienen. Neu hinzugekommen sind: Eckardt, der Turnunterricht, entwickelt aus den natürlichen Bewegungsformen, Fickenwirth, Mädchenturnen II., Heeger, zu Tanz und Reigen, Porsche, das erste Turnjahr für Mädchen. Fürwahr, eine reiche Ausbeute! Außerdem ist Fr. Eckardt Mitherausgeber des 7. Bandes der kleinen Schriften des Zentralausschusses zur Förderung der Volks- und Jugendspiele: Kaydt und Eckardt, Das Wandern.

Eine zeitraubende, mühevolle und dabei ziemlich trodene Arbeit bereitete uns die Durchsicht des Vereinsgrundgesetzes, die sich nach etwa zehnjähriger Pause wieder nötig machte. Wesentliche, einschneidende Änderungen sind nicht eingetreten. Nur die kostspieligen und doch wenig nutzbringenden Leseringe, die einem nur verhältnismäßig kleinen Teile unserer Mitglieder zugute kamen, sind in Wegfall gekommen. Die Vorlage des Vorstandes fand die Zustimmung des Vereins, ebenso gelangten der Entwurf eines Grundgesetzes für das Frauenturnen und die durchgesehene Geschäftsordnung für die Jugendabteilungen zur Annahme.

Am 18. September fand in schlichter, aber erhebender Feier die Übergabe des Denksteins unseres unvergessenen Ehrenvorsitzenden Prof. W. Bier an seine Hinterbliebenen statt — eine Liebesgabe seiner sächsischen Turner. Aus Stein und Erz, stark und rein, einfach und schlicht, aber wirkungsvoll in seiner massigen Ausführung steht es draußen still und stumm in der einsamen, feierlichen Reihe vieler anderer Erinnerungsmäler, ein Behmut erweckendes, aber dauerndes und beredtes Zeugnis von Turnertreue und Turner dankbarkeit, des Mannes gemahnend, dessen Wesen und Charakter es in treffendster Weise versinnbildlicht.

Werfen wir noch einen Blick auf unsere Verbindungen und Betätigungen nach außen hin! Auf der vorjährigen Allgemeinen Deutschen Turnlehrerversammlung in Stettin wurde, wie bekannt, ein dreigliedriger Ausschuß zur Weiterbefolgung der Frage des Fortbildungsschulturnens gewählt mit dem besonderen Auftrage, Fühlung mit den anderen interessierten Körperschaften zu nehmen. So kam nun dieses Jahr am 22. und 23. Februar unter dem Voritze des Abgeordneten Herrn v. Schenkendorff im Abgeordneten-hause zu Berlin eine Konferenz von Vertretern des Deutschen Turnlehrervereins, des Zentralausschusses, der Deutschen Turnerschaft und von einflußreichen Einzelpersonen zustande. Da unser Verein einen von den drei Abgeordneten des Deutschen Turnlehrervereins zu stellen hatte, so waren wir durch Tw. Lange dort vertreten. Das Ergebnis der Beratungen und weiteren Verhandlungen liegt jetzt im Druck vor als „Aufruf zur Fürsorge für die schulentlassene Jugend“ und als „Denkschrift, betreffend die Notwendigkeit einer geregelten Körperpflege für die Jugend des Volkes im 14. bis 18. Lebensjahre“. Diese Schrift wird an den Reichskanzler, die Regierungen der Einzelstaaten, den Reichstag, die Einzellandtage, die Städte bis zu 10 000 Einwohnern, die Handelskammern und sonst noch in weiteren Kreisen verteilt werden. Wir sind mit ganzem Herzen bei dieser hochbedeutenden Sache, wünschen ihr allseitig vollen Erfolg und hoffen, daß die Staatsregierungen, Volksvertreter und Gemeindebehörden sich willig finden werden, gemeinsam an die endliche Lösung einer wichtigen sozialen Forderung zu gehen und damit eine klaffende Lücke in der körperlichen Erziehung der männlichen Jugend zwischen Schule und Heeresdienst zu beseitigen.

Im Deutschen Turnlehrerverein ist die Riesenaufgabe der Zusammenstellung einer „Deutschen Schulturnstatistik“ entgeltig gelöst und in einem umfangreichen Druckwerke niedergelegt worden. Mit eisernem Fleiße und bewundernswerter Ausdauer hat ihr Verfasser Kossow-Berlin in jahrelangem Mühen die Arbeit bewältigt. Auch unsere vaterländischen und Dresdner Schulturnverhältnisse finden durch die sächsischen Mitarbeiter volle Berücksichtigung. Es ist außerordentlich viel wertvolles, allgemeines und zahlenmäßiges Material zusammengetragen worden, allen Turnlehrern zum eifrigen Studium anzuraten und allen Behörden und leitenden Kreisen zur Anschaffung zu empfehlen, daß die mit so großem Fleiße gestreute Saat auch rechte Früchte bringe.

Mit lebhaftem Bedauern nahmen wir von dem betrübenden Umstande Kenntnis, daß der 1. Vorsitzende im Deutschen Turnlehrervereine Stadttorninspektor A. Böttcher-Hannover wegen Erkrankung von seinem jahrelang mit Treue und Gewissenhaftigkeit, Geschick und Erfolg verwalteten Amte zurücktreten mußte. Ihm gebührt unser aller Dank. Er war der rechte Mann am rechten Platze.

Zu der anregenden und stark besuchten 24. Hauptversammlung des Sächsischen Turnlehrervereins zogen eine stattliche Anzahl unserer Dresdner Amtsgenossen und auch einige Amtsgenossinnen nach Leipzig und nahmen an allen Veranstaltungen rege teil. Ausführlicher soll über diese Tagung weiter unten berichtet werden. Hier sei nur noch erwähnt, daß die vom Sächsischen Turnlehrervereine mit Unterstützung des Königl. Ministeriums in den einzelnen Schulbezirken des Landes mit Lehrern abgehaltenen Fortbildungskurse im Schulturnen schon recht erfreulichen Erfolg erzielt haben und auch noch weiter betrieben und ausgebaut werden.

Zuletzt lassen Sie mich noch einen Augenblick verweilen bei den Erinnerungen an unser herrliches 11. Deutsches Turnfest in Frankfurt a. M. Es war ein machtvolles Aufgebot der Deutschen Turnerschaft, ein untrügliches Zeichen des immer tieferen Eindringens des deutschen Turngedankens in das deutsche Volk, ein unwiderlegbares Zeugnis seines sieghaften Vor- und Aufwärtstrebens. Ein halbes Hunderttausend deutscher Jünglinge und Männer, alte und junge, aus allen Teilen des Reiches und jenseits der Grenzen, aus allen Ständen und Berufsarten waren in der ehrwürdigen Kaiserstadt am Main zusammengeeeilt, um hier ein glänzendes Bild turnerischer Arbeit und Leistungsfähigkeit, turnerischer Einheit und Größe vor den Augen der staunenden Welt zu entrollen. Ein beachtlicher Teil der Blüte und des Kernes unseres deutschen Volkes zeigte hier in zielbewußtem Streben und ernstem Ringen ein wertvolles Stück Kulturarbeit, gediehen unter

einer nun fast hundertjährigen Pflege und wurzelnd im Boden echter Volkstümmlichkeit und treuer vaterländischer Gesinnung.

Mein Schlußwort sei ein Wort des Dankes an alle die, die auch dieses Jahr redlich und fleißig an der Erledigung unserer reichen Vereinsarbeit mitgewirkt haben, und an alle die, die auf irgend eine Weise uns in der Lösung unserer Aufgaben gefördert und in der Erfüllung unserer mannigfaltigen Pflichten unterstützten. Namentlich drängt es mich, der Tätigkeit der Vorstands- und Ausschußmitglieder rühmend zu gedenken und aller derer, die durch Übernahme eines Vortrags, Berichts usw. ihre Kräfte in den Dienst der guten Sache stellten. Auch das neue Vereinsjahr fordert Ihrer aller Unterstützung und Beihilfe. Keiner darf zurückstehen, durch sein Wissen und Können, seine Erfahrungen und seinen guten Willen dem von uns vertretenen edlen und verantwortungsreichen Werke der körperlichen Erziehung von Jugend und Volk zu dienen, wenn es weiterhin in unserm Turnlehrervereine heißen soll: Vorwärts und aufwärts! Gut Heil!

II. Geschäftsbericht.

A. Mitgliederbewegung.

Am Anfange des Jahres zählte der Verein 264 Mitglieder, am Ende 275, also ein Zuwachs von 11. Abgänge sind 11 zu verzeichnen, Aufnahmen 22; und zwar wurden aufgenommen Rud. Figelius, Joh. Stein, Karl Straube, Hugo Keller, Rud. Hafner, Rich. Thiele, Alfr. Obenaus, Rich. Gneuß-Großenhain, Otto Danneberg, Bernh. Nestler, Joh. Minkert, Joh. Berndt, Ernst Held, Kurt Jahn, Kurt Hecker, Georg Uhlig-Kleinnaundorf, Alfr. Proße, Horst König, Willy Chemnitzer, Kurt Lorenz, Arth. Galant, Otto Kühn.

Die Zahl der auswärtigen Mitglieder beläuft sich auf 21, die der im Ruhestand lebenden 5. Durch den Tod haben wir glücklicherweise niemand verloren.

B. Vereinsleitung und ständige Ausschüsse.

Der Vorstand setzte sich zusammen aus dem

1. Vorsitzenden P. Züllchner, Lehrer, Dresden-Strehlen, Dorotheenstraße 20;
2. Vorsitzenden W. Froberg, Direktor der Kgl. Turnlehrerbildungsanstalt, Dresden-N., Carusstraße 1;
1. Turnwart R. Penzel, Lehrer, Dresden-Löbtau, Columbusstraße 5;
2. Turnwart P. Lange, Lehrer, Dresden-N., kleine Plauenische Straße 45;
1. Schriftwart P. Zacharias, Seminarlehrer, Dresden-N., Bischofsweg 19;
2. Schriftwart M. Fickenwirth, Seminaroberlehrer, Dresden-Plauen, Bernhardstr. 114;
- Kassenwart Fl. Feucker, Oberlehrer, Dresden-N., Löbtauer Straße 50;
- Bücherwart Fr. Wähmann, Seminaroberlehrer, Dresden-N., Baumstraße 16;
- Mitgliedswart G. Anof, Seminaroberlehrer, Dresden-N., Gabelsbergerstraße 4.

Als Vertreter, Abgeordnete und ständige Ausschüsse sind zu nennen: Vertreter im Gauturnrate P. Lange; Abgeordnete für den Gautag G. Stolpe, A. Glathe, P. Züllchner, Ersatzleute R. Penzel, A. Jrmischer; Vertreter im Vorstande des Deutschen Turnlehrervereins P. Züllchner; Wahlausschuß Fr. Müller, R. Richter, M. Klähr, A. Zumpe, B. Milde, E. Hüttel, D. Süß, G. Thiele, R. Lorenz, Ersatzmann G. Stolpe; Rechnungsprüfer R. Biedermann, E. Hüttel; Preßauschuß R. Lorenz, D. Süß, R. Penzel, P. Zacharias, A. Jrmischer; Wanderauschuß B. Milde, P. Jäckel, R. Lorenz; Schwimmausschuß M. Klähr, M. Göthel, Fr. Wähmann, P. Züllchner; Vergnügungsausschuß A. Zumpe, R. Biedermann, M. Schimmel, R. Seifert, G. Stolpe; Fahnenabordnung A. Zumpe, P. Hertel, G. Stolpe; Zeugwart für das Fechten D. Süß; Vertreter im Ausschusse der W. Bier-Stiftung R. Richter, außerdem gehört sachungsgemäß unser Kassenwart dazu; Vertreter im Ausschusse der Kloßstiftung Fl. Feucker; Jugendturnauschuß, vom Vorstande gewählt D. Brückner, P. Lange, A. Zumpe; Frauenturnauschuß, ebenfalls vom Vorstande gewählt, W. Froberg, Fl. Feucker.

Außerdem wurden im Laufe des Jahres vom Vereine noch folgende nichtständige, d. h. nur bis zur Lösung ihrer Aufgabe bestehenden Ausschüsse gewählt: Ausschuß zur Vorbereitung einer öffentlichen Vorführung des täglichen Turnens (mit einem ebenso großen Ausschusse des Vereins für vaterländische Volksspiele) P. Lange, Dr. B. Richter, E. Porzche, P. Zacharias, P. Züllchner; Ausschuß für Anlage fester Sprung- und Laufbahnen und sonstiger Einrichtungen für volkstümliches Turnen auf den öffentlichen Spielplätzen Fr. Eckardt, M. Klähr, E. Bösch, P. Züllchner; Ausschuß zur Anbahnung eines Zusammenschlusses aller fechtenden Lehrer in Dresden D. Angermann, R. Penzel, D. Süß, Fr. Richter, A. Zumpe.

C. Versammlungen, Vorstandssitzungen.

Am 20. Januar wurde in „Stadt Pilsen“, Weißgasse 1, die jahungsgemäße Jahreshauptversammlung, die von 56 Mitgliedern besucht war, abgehalten. Wie üblich wurden die Jahresberichte erstattet und genehmigt und die Wahlen vorgenommen. Den beiden ausscheidenden Vorstandsmitgliedern 1. Tw. A. Glathe und 1. Schriftw. G. Thiele, die eine Wiederwahl ablehnten, wurde für ihre selbstlose, fleißige und treue Arbeit der herzliche Dank des Vereins zu teil. In einer außerordentlichen Hauptversammlung am 18. Mai, von 45 Mitgliedern besucht, wurde die Vorlage des vom Vorstande gründlich durchgesehenen Vereinsgrundgesetzes durchberaten und angenommen, ebenso das Grundgesetz für das Jugendturnen und das für das Frauenturnen. Monatsversammlungen fanden 10 statt mit einer Gesamtbesuchsziffer von 470. Dazu kommen noch 57 Gäste. Ziehen wir alle Versammlungen in Betracht, so erzielten sie eine durchschnittliche Beteiligung von 52. Der Vorstand hielt 13 Sitzungen ab. Außerdem ist noch die stattliche Anzahl der Sitzungen und Beratungen in den verschiedenen ständigen und nichtständigen Ausschüssen zu vermerken.

D. Ausflüge, Vergnügungen, Gesellige.

Sonnabendnachmittagsausflüge sind in diesem Jahre 9 ausgeführt worden, an denen sich insgesamt 95 Mitglieder und 74 Gäste beteiligten. Nach wie vor erfreuen sich diese kleinen Wanderungen der gleichen Beliebtheit wie früher, vor allen Dingen bei einer Anzahl Stammgästen. Sicherlich würde noch mancher andere Wohlgefallen daran finden, wenn er nur erst einmal versuchsweise mitgehen würde.

Das Stiftungsfest wurde am 29. Januar im „Eldorado“ abgehalten, war recht zahlreich besucht und verlief in der fröhlichsten Stimmung. Hr. Reutel sang einige prachtvolle Tenorsoli, Assistent P. Hertel schilderte in einem Lichtbildervortrage seine Bergfahrten in der Schweiz, eine Vereinsabteilung turnte am Barren schwierigere Übungen, und zum erstenmale trat auch an diesem Abende unsere Fechterschaft unter Meister Staberohs Leitung vor die Öffentlichkeit.

Ein Abend voller Heiterkeit und Frohsinn war der Familienabend am 26. November, ebenfalls wieder im „Eldorado“. Im Mittelpunkte stand die „Fahnenweihe des Turnvereins Bummelsdorf“. Schon die humoristische Einladung versprach viel Schönes und lockte eine große Anzahl Besucher herbei. Die witzsprudelnde, mit scharfen satirischen Seitenhieben gewürzte Durchführung war köstlich und riß oft zu lautem, jubelndem Beifalle hin. Weiterhin ist noch das Auftreten einer Afrikariege, des Quartetts „Schnarrtanne“ und einer Bauernkapelle zu erwähnen und daß auch eine Lotterie wieder ihre Gaben recht ungleichmäßig ausschüttete. Wie üblich, vereinten sich die Teilnehmer an diesen Festlichkeiten nochmals zu einem Katerbummel. Am 9. Februar war das Ziel die Grundschänke in der Oberlöbnitz und am 6. Dezember Donaths „Neue Welt“ in Tolkewitz. Die allgemeine Partie nach der Sächsischen Schweiz kam am 10. Mai zur Ausführung. Von Königstein ging es zum fröhlichen Picknick auf den Gohriß und von da auf den Pfaffenstein und hinunter nach Pfaffendorf, wo ein lustiges Tänzchen alle zusammenhielt, bis die Zeit zur Heimfahrt drängte.

Die Weihnachtsgesellige am 21. Dezember trug daselbe Gepräge wie die anderen Jahre und verlief ebenfalls in heiterer Stimmung, die durch die Freigebigkeit der Jubilare nur erhöht wurde.

E. Sonstige Vorkommnisse.

Die Vertretung beim 75. Stiftungsfeste des Dresdner Lehrervereins hatten der 1. und 2. Vorsitzende übernommen und beteiligten sich am Empfangsabende und der Festfeier. — Freiwillige Beiträge ergaben für das Alfred Maul-Denkmal die stattliche Summe von Mk. 49,50. — In fröhlichen Stunden gedachten wir wiederholt unserer sächsischen Kreisunterstützungskasse und ihres segensreichen Wirkens. — Die vom Dresdner Turngau ins Leben gerufenen Sonderfahrten in die Sächsische Schweiz am Himmelfahrtstage und am 13. September wurden beide Male von uns benutzt. Erfreulicherweise hält der Gau auch im neuen Jahre an dieser Einrichtung fest. — Einer Einladung des Dresdner Sedanfeier Ausschusses, uns mit der Fahnenabordnung am Auszuge nach der Bismarcksäule zu beteiligen, haben wir gern zugesagt. — Im Frühjahr besuchten wir zur eingehenden Besichtigung, vom Herrn Rektor Dr. Giesing freundlichst begrüßt, das in allen seinen Teilen mustergiltig angelegte, künstlerisch geschmackvoll ausgeführte und prächtig ausgestattete König Georg-Gymnasium. — Das Borsbergturnen am 30. August führte uns wieder mit unsern Freunden aus dem Mittelgebirge zusammen. — Einige unserer Vereinsgenossen

leisteten Helfersdienste beim Silbotenlaufe Dresden—Meißen des Sächsischen Spielverbandes. — Wie alljährlich haben wir zu Ostern auch diesmal ein besonderes Verzeichnis der Turnprüfungen an den Dresdner Schulen hinausgegeben und hoffen, daß diese Einrichtung sich auch ferner bewährt und recht fleißig zu Räte gezogen wird. — Unser Inventar hat sich um einen stattlichen Schrank vermehrt. — Unseren diesjährigen Jubilaren veranstalteten wir wiederum in der Weihnachtsgeselligen eine bescheidene Feier zum Danke für ihr treues Aushalten beim Vereine. Es waren sieben, die auf eine 25 jährige Mitgliedschaft zurückblicken konnten, nämlich Direktor Bernhard Geißler, Oberlehrer Hermann Leber, die Amtsgenossen Theodor Galle, Gustav Richter, Eduard Schlegel, Louis Beit und Turnlehrer a. D. Karl Theodor Wilde-Radebeul. Der letztere, ein 84 jähriger Greis, ist der würdige Senior unseres Vereines, dessen Geburtsstunde er miterlebt und an dessen Wiege er mit gestanden hat. Er ist bereits am 14. Januar 1863 Mitglied geworden, ist aber dann bei seinem Weggange aus Dresden ausgeschieden, bis er 1883 wieder eingetreten ist. Wir gedenken heute in dem Jahresberichte in Dankbarkeit und Verehrung dieses würdigen Mannes, unseres Ältesten, den ja die wenigsten von uns kennen, und wünschen ihm von ganzem Herzen in seinem hohen Alter einen friedlichen und segneten Lebensabend.

III. Sonderbericht über die Monatsversammlungen.

In folgendem Abschnitte soll die in den Monatsversammlungen geleistete Vereinsarbeit in Kürze dargelegt werden. In erster Linie handelt es sich um Vorträge über verschiedene Themen. Der vielfach sehr reiche und ausführlich bearbeitete Stoff kann hier nur skizzenhaft wiedergegeben werden. An zweiter Stelle sind eine Anzahl Berichte über beschiede Versammlungen, Kongresse, über abgehaltene Kurse, neue Turn- und Spielgeräte zu erwähnen. Daran reihen sich die Bücherbesprechungen; und endlich seien noch die wichtigsten Anträge, Beschlüsse und die daraus hervorgegangenen Eingaben an die Behörden genannt.

A. Vorträge.

1. „Das Zehnminutenturnen“ von P. Zacharias. Ausgehend von der seitherigen Gestaltung der genannten Einrichtung an einzelnen Schulen begründet der Vortragende die Notwendigkeit und Wohltat des täglichen Turnens. Der Turnlehrerverein sei die berufene Körperschaft, den Hemmnissen gegen Einführung dieses Turnens wirksam entgegenzutreten. An einem bestimmten Beispiele wird dann die Möglichkeit dargelegt, das Zehnminutenturnen allgemein an den Schulen einzuführen. Die Vorschläge werden schließlich in folgenden von der Versammlung angenommenen Sätzen zusammengefaßt:

a) Der Turnlehrerverein beteiligt sich an einer öffentlichen Vorführung des täglichen Turnens.

b) Zu dieser Veranstaltung werden die Behörden, Rektoren, Direktoren und Lehrer der Schulen, sowie Ärzte eingeladen.

c) Der Turnlehrerverein wählt einen fünfgliedrigen Ausschuß, bestehend aus Herren, die Erfahrung auf diesem Gebiete haben, der zur Ausführung mit den Herren zusammentritt, welche der Ausschuß für die Schülergruppe des Vereines für vaterländische Festspiele abordnet.

d) Bei der eventuellen Annahme und Durchführung des täglichen Turnens fällt nicht unsere Forderung nach einer Vermehrung der planmäßigen Turnstundenzahl.

In der lebhaften Aussprache trat Direktor Dr. Richter mit großer Wärme für die an seiner Schule bestehende Einrichtung eines zweimal Fünfminutenturnens aller Klassen, ausgeführt im Schulzimmer, ein. Die Wahl des Ausschusses ergab die Namen Lange, Dr. Richter, Boriche, Zacharias, Züllchner.

2. „Im Freien oder im geschlossenen Raume?“ von P. Züllchner. Der Vortragende vertritt den Standpunkt, daß das Zehnminutenturnen einen wesentlichen Fortschritt nur dann bedeutet, wenn es im Freien ausgeführt wird; denn Licht und Luft seien die ersten Lebensbedingungen, die wichtigsten Kraft- und Gesundheitsfaktoren für unsere Großstadtjugend. Für das tägliche Turnen im Freien gab er folgende Gründe an:

a) Es ist eine unbestrittene Notwendigkeit und demnach eine allgemeine schulhygienische Forderung, den Kindern der Großstadt so oft wie möglich den Genuß der frischen Luft zu verschaffen und sie der Einwirkung des Außenlichtes auszusetzen.

b) Dabei spielt neben der Lungenatmung die Hautatmung eine Hauptrolle. Gerade diese Art der Atmung empfängt durch turnerische Übungen im Freien eine ganz andere Anregung als im geschlossenen Raume.

c) Die täglichen Übungen im Freien üben einen nicht zu unterschätzenden belebenden und stärkenden Einfluß auf die Sinnesapparate, besonders auf das Auge, aus.

d) Auch das Gemüthsleben wird im günstigen Sinne beeinflusst, wenn das Kind durch diese Übungen täglich wenigstens einmal und wenn auch nur auf kurze Zeit aus dem engen Raume anspannender Geistesarbeit zur lebensfrohen körperlichen Bewegung in das Freie geführt wird.

e) Die Massenaufführung, die nur im Freien möglich, erleichtert die Einführung des täglichen Turnens. Sie bietet auch Gelegenheit, daß die verschiedenen Altersstufen und beide Geschlechter sich gegenseitig anregend und in ihren charakteristischen Unterschieden ergänzend aufeinander einwirken.

f) Das Turnen im Freien gestattet eine größere Freiheit in den Bewegungen und damit die Ausnützung eines größeren Übungsgebietes, eine allseitige Durcharbeitung und und kraftvollere Ausführung der Einzelbewegung.

Gegen das Turnen im Schulzimmer führte er folgende Punkte an:

a) Die Zimmerluft erreicht selbst bei der sorgfältigsten Lüftung niemals die Güte der Außenluft.

b) Selbst im bestbeleuchteten Zimmer können nicht einmal annähernd die günstigen Lichteinwirkungen auf den Körper gewonnen werden wie im Freien.

c) In der Heizperiode weisen die Schulzimmer durchschnittlich eine höhere Temperatur auf, als für körperliche Übungen dienlich ist.

d) Die räumlichen Verhältnisse der Klassenzimmer sprechen entschieden gegen das Zimmerturnen.

e) Die Übungsauswahl ist derart begrenzt, daß von einer Allseitigkeit und genügenden Gründlichkeit der körperlichen Durcharbeitung der Kinder nicht die Rede sein kann.

Dr. Richter verteidigt in der Besprechung wiederum die bereits oben erwähnte Einrichtung an seiner Schule und betont dabei besonders die technischen Schwierigkeiten, die das tägliche Turnen großer Massen im Freien bereite. Auch hier nahm die Debatte einen äußerst lebhaften Verlauf.

3. „Der IX. Kongreß des Zentralausschusses zur Förderung der Volks- und Jugendspiele in Deutschland — Verlauf und Ergebnisse“ von P. Züllchner. Ausgehend von einer kurzen Schilderung des Kongreßortes Kiel, der aufstrebenden Kriegshafenstadt Deutschlands an der Ostsee, bespricht er dann ausführlich die zahlreichen Vorfürhungen, denen hohe und höchste Herrschaften beiwohnten. Sein Urteil geht dahin, daß alle die Darbietungen nur Gutes zeigten. Im Vordergrund standen die Spiele und volkstümliches Turnen, die beide viel Lust und Liebe und besondere Übung verrieten. Ins Auge fiel, daß hierin auch die Mädchen Fertigkeiten offenbarten, die denen der männlichen Jugend wenig nachstanden. Eine bemerkenswerte Leistung bildete der Eilbotenlauf über 130 km in $5\frac{3}{4}$ Stunden von etwa 700 höheren Schülern Schleswig-Holsteins. Eine reichhaltige und übersichtlich geordnete Aufstellung brachte Altes und Neues in Geräten und Büchern. Die Vorträge litten an dem alten Übel: Zu viel an der Zahl und demnach zu wenig Zeit zur gründlichen Besprechung. Alles in allem erbrachte die Kieler Tagung von neuem den Beweis, daß der Zentralausschuß mit allen Mitteln und mit Erfolg vorwärts strebt und mit dem deutschen Turnen treue Bundesgenossenschaft halten will. (S. auch die Bemerkungen im „Rück- und Umblick“.) — Die Ausführungen des Vortragenden werden von Fr. Eckardt ergänzt. Dabei rühmt er vor allem den mustergültigen Spielplatz in Kiel.

4. „Erinnerungen an das 11. Deutsche Turnfest in Frankfurt a. M.“ Züllchner bespricht zunächst im allgemeinen die Bedeutung der Deutschen Turnfeste, dann die des Frankfurter Festes im besonderen. Er schildert die Fahrt nach der Feststadt, das Leben in den Quartieren, die erhebende Feier in der Paulskirche, den Festzug und die allgemeinen Freiübungen. Penzel berichtet über die Sachsenübungen, die trotz mancher unangenehmen Vorfälle einen großartigen Eindruck gemacht haben, und über den Sechskampf. Lorenz I spricht über den Fünfkampf und Milde über die Spiele. Eingehende Aufmerksamkeit hat er dem Schlagballspiele geschenkt und rühmt die weiten Schläge, das sichere Fangen, die ungemein schnellen Läufe und das ausgezeichnete Zusammenspiel. Zuletzt gibt Firmischer seine Beobachtungen über das Kinder- und das Frauenturnen kund, die beide im allgemeinen nicht die gehegten Erwartungen erfüllten. Außer den Genannten nahmen an der Berichterstattung noch Direktor Froberg, Wähmann und Fickenwirth teil.

5. „Ein Kursus in der dänischen Gymnastik“ von P. Lange. Er bringt zunächst einen zusammenfassenden Rückblick auf die Bewegung zu gunsten des schwedischen Turnens. Der Kursus fand in der Landbauschule des Städtchens Tune statt. Es wurde jeden Tag eine „Tagesübung“, bestehend in einleitenden Übungen, Hauptübungen und ableitenden Übungen, behandelt. Man richtete sich nach dem „Handbuch der Gymnastik“ und dem „Gymnastikreglement“ vom Turninspektor Knudsen. Das Spielen in der Kindergymnastik

und auch der Landbauhäuler gab zu erkennen, daß die Dänen in der Spielbewegung noch weit zurückstehen. Zu den Befehlsübungen wurde jeder Kursist täglich einmal herangezogen. Alle theoretischen Stunden, selbst die anatomischen, wurden mit Gesang eröffnet. Dem Vortragenden waren weniger die Übungen selbst, als vielmehr der Auf- und Ausbau der Turnstunden neu. Er bespricht nun einige charakteristische Übungsformen, wie die Spannbearbeitung, das Kumpfbeugen vorwärts, das Kumpfdrehen. Im Mittelpunkt aller Übungen steht der Körper, der durch die drei Übungsarten allmählich allseitig durchgebildet werden soll.

Um auch das Vereinsturnen kennen zu lernen, besuchte der Berichterstatter das Dänische Turnfest in Silkeborg. Die Einrichtung des Turnplatzes machte den Eindruck wie bei uns die Plätze von Schützenfesten kleiner Städte. Die Vorführungen dauerten vier Tage. Es turnten 2000 Turner und 450 Turnerinnen. Besonders gewertet wurden Raschheit, Leichtigkeit und Ordnung. Auf der Matte wurde ganz Hervorragendes geleistet. Die Vorführungen der Turnerinnen boten daselbe wie das Männerturnen. Er faßt zusammen: Das deutsche Turnen hat den Vorzug der Gerätübungen, der Spiele, der Hüpf- und Tanzübungen. Beachtenswert ist bei den Dänen der Aufbau einer Übungsstunde, die Einfachheit der Übungen und die physiologische Begründung derselben. — Mit dem Berichterstatter beteiligten sich noch drei Dresdner Turnlehrerinnen an dem Kursus. Von diesen drei Damen wurden dort auch deutsche Übungen vorgeführt, die sich eines sehr reichen Beifalles zu erfreuen hatten.

6. „Die 24. Hauptversammlung des Sächsischen Turnlehrervereins“ von P. Zacharias und E. Biehweg. Der erstere berichtet insbesondere über das Turnen der Klassen aus den Volks- und höheren Schulen. Daran schloß sich der Bericht über die geschäftliche Hauptversammlung mit einem Berichte des Vor. Direktor Froberg und mit der Annahme eines Antrags des Leipziger Turnlehrervereins, der dahin geht, das Königliche Ministerium zu bitten a) um Einführung eines Formulars für ärztliche Turnbefreiungszeugnisse, b) um Aufhebung der Verordnung zum Schulgesetze, wonach die Abiturienten im letzten Vierteljahre von der Teilnahme am Turnunterrichte befreit werden können, c) um eine Verordnung, daß auf den Zeugnissen der Abiturienten und auf denen für den einjährig-freiwilligen Dienst auch die Turnzensur aufgeführt werden. Die Begrüßungsfeier bot vor allem wertvolle turnerische Vorführungen Leipziger Vereine. Der zweite Berichterstatter verbreitete sich über das Turnen der Mitglieder des Vereins und behandelte dann den Verlauf der öffentlichen Hauptversammlung, in welcher Direktor Froberg einen Vortrag über „Die Vorzüge des Deutschen Turnens“ und Oberlehrer Auerbach-Leipzig einen über „Die Einführung der dritten Turnstunde in Sachsen“ hielten. Eine lebhafteste Aussprache über den zweiten Vortrag führte zur Annahme der beiden folgenden Sätze: a) Die wachsende Bedeutung der Jugendspiele und der volkstümlichen Übungen erfordert dringend eine Vermehrung der Schulturnstunden. An unserem Schulturnen, der bewährten Grundlage für die körperliche Erziehung der deutschen Jugend, darf nicht gerüttelt werden. b) Der dritten Turnstunde bedürfen dringend das 2. und 5. Turnjahr; ersteres wegen der zeitraubenden, aber notwendigen Erklärungen und Aneignungen der wichtigsten Spielregeln und -fertigkeiten, letzteres wegen der für dieses Alter ganz besonders wertvollen Pflege der volkstümlichen Übungen und der durch das Wachstum bedingten, die Haltungsfehler verbessernden Frei- und Gerätübungen. Mit einigen Bemerkungen über die Spielvorführung Leipziger Schüler schloß der Bericht.

7. „Über Mauls Methode des Turnunterrichts“ von E. Bösch. Die Maulsche Turnschule, die der Vortragende aus eigener Anschauung kennt, hat für das badische Schulturnen einen für das ganze Land geltenden Lehrplan geschaffen. Er spricht sich nun über die Eigentümlichkeiten dieses Lehrplanes aus. Er hebt hervor, daß Maul nachgewiesen hat, wie die allgemeinen Erziehungsgrundsätze auch auf den Unterrichtsbetrieb des Schulturnens angewendet werden. Maul sieht die Aufgabe des Turnunterrichts nicht in den Körperbewegungen im allgemeinen, sondern in der zuchtvollen Körperbewegung. Im Mittelpunkte des Turnunterrichts in Baden stehen Frei- und Gerätübungen; volkstümliche Übungen und Spiele sind nur zwei Ergänzungen. Bemerkenswert ist die weitgehende Beschränkung des Stoffes, besonders für die Unterklassen, dann die scharf abgegrenzte Verteilung bestimmter Geräte und charakteristischer Übungsformen auf bestimmte Klassen, fernerhin die Vorschrift nur einer Form der Ordnungsübungen für jede Klasse, um zur Aufstellung zu den Freiübungen zu gelangen, endlich die Betonung von Marsch und Lauf. Der Weg vom einfachen, rohen Gelingen der Übung bis zum abgefeilten, feinen Turnen im Takte (mit Musik) wird in viele kleine Teilaufgaben zerlegt, die der Turnarbeit immer wieder neuen Reiz verleihen. — Der Berichterstatter sowohl, wie alle die, die sich an der Besprechung des Gehörten beteiligten, ließen dem Altmeister Alfred Maul und seiner Schule vollste Würdigung widersprechen.

8. „Vom Werte und von der Bedeutung des Fechtens“ von A. Zumppe. Einleitend zeigte der Vortragende an der Geschichte des Fechtens seine Bedeutung für die körperliche Erziehung. Nach einer längeren Zeit des Niederganges der edlen Kunst und der geringen Pflege bei den Deutschen, beginnt jetzt wieder eine Periode des Aufblühens. Das ist in Hinsicht auf den erzieherischen Wert der Fektkunst mit Freuden zu begrüßen. Da sie in ihren Zielen mit dem deutschen Turnen übereinstimmt, kann sie mit demselben wohl Hand in Hand gehen und dasselbe helfend ergänzen. Daß in den deutschen Turnvereinen die Fektkunst eine gute Pflegstätte bereits gefunden hat, bewies der rege Fechtbetrieb auf dem letzten Deutschen Turnfeste. Aber eine noch größere Aufnahme ist sehr zu wünschen. Um das Fechten in unserm Turnlehrervereine zu heben, machte er folgende Vorschläge: den Fechtern wöchentlich eine Stunde einen geeigneten Übungsraum zur Verfügung zu stellen; sie, wie bisher schon geschehen, weiter mit Geldmitteln zu unterstützen; einen Zeugwart zu wählen; die fechtlustigen Amtsgenossen zu einer Fechtabteilung zusammenzuschließen. — In der Aussprache wandten sich vor allem die beiden Fechtmeister Casimir und Staberoh im Gegensatz zum Vortragenden gegen die Einführung des Fechtens in den höheren Schulen. Um eine Vereinigung aller fechtenden Lehrer Dresdens mit Anschluß an den Turnlehrerverein zu erzielen, wurde ein Ausschuß gewählt.

An dieser Stelle sei auch noch eines Vortrages gedacht, der zwar nicht in einer Monatsversammlung, sondern zum Stiftungsfeste gehalten wurde.

9. „Bergfahrten in der Schweiz“ von P. Hertel. Die lebendige, humorvolle Art seines Vortrages, die gelungene Darstellung der Freuden und Leiden, die er mit seinen Wandergesährten durchgemacht hat, die Illustration der Schilderung durch kolorierte Lichtbilder nach eigenen Aufnahmen A. Zumpes, die die Wunderwelt der Schweizer Berge in prächtigster Weise vor Augen führten, ernteten den reichsten Beifall der zahlreichen Zuhörerschaft.

B. Berichte

wurden erstattet über

1. die Sitzungen des Dresdner Gauturnrates von P. Lange,
 2. den Gautag, der den Beweis einer ruhigen Entwicklung und fortschreitenden Bewegung im Dresdner Turngau erbrachte, von G. Stolpe,
 3. das Leben und die Tätigkeit des Deutschen Turnlehrervereins von P. Züllchner,
 4. den unentgeltlichen Schwimmunterricht Dresdner Bezirkschüler und -schülerinnen von M. Klähr,
 5. die Turnwartversammlung am 25. Oktober und die geplanten Gauveranstaltungen von R. Penzel,
 6. die Konferenz zur Fürsorge für die schulentlassene Jugend in Berlin von P. Lange,
 7. den Drehselschen, den Leipziger und Koburger Stützhandel, seine Gestaltung und Verwendung, von R. Penzel,
 8. den Sächsischen Spielverband, seine Gründung und bisherige Tätigkeit, von P. Züllchner,
- Außerdem berichteten noch über die Abrechnung
9. des II. methodischen Kursus A. Glathe,
 10. des Spielfurses und
 11. des III. methodischen Kursus P. Lange.

C. Bücherbesprechungen.

1. E. Borsche, 1. Turnjahr für Mädchen. — A. Hübner.
2. W. Froberg, Lehrplan für den Turnunterricht in Stadt- und Landschulen. — P. Züllchner.
3. W. Froberg, Handbuch für Turnlehrer und Vorturner. — P. Züllchner.
4. R. Heeger, Zu Tanz und Reigen. — G. Stolpe.
5. M. Fickenwirth, Mädchenturnen II. Teil. — P. Züllchner.
6. Fr. Eckardt, Der Turnunterricht entwickelt aus den natürlichen Bewegungsformen. — Fr. Wähmann.
7. Hedwig Busch, Reigen und Reigen Spiele. — A. Hübner.
8. M. Radziwill, Reigenammlung. — G. Stolpe.

D. Anträge, Beschlüsse und Eingaben.

1. Antrag und Beschluß, den II. Kongreß des Zentralausschusses zur Förderung der Volks- und Jugendspiele am 19. und 20. Juni in Kiel zu beschicken.

2. Antrag und Beschluß, dem Sächsischen Spielverbande als körperschaftliches Mitglied beizutreten.

3. Antrag und Beschluß, an das Schulamt eine Eingabe zu richten, ein Mitglied unseres Vereines nach Norden zum Studium der schwedisch-dänischen Gymnastik zu entsenden. — Die Ausführung dieses Beschlusses wurde durch die Ereignisse überholt. Dafür

4. Antrag und Beschluß, Tw. Lange eine Reiseentschädigung zu seiner Studienfahrt nach Dänemark zukommen zu lassen.

5. Antrag und Beschluß, eine Eingabe an den Rat der Stadt vorzubereiten, auf den öffentlichen städtischen Spielplätzen nach Kieler Muster feste Lauf- und Sprungbahnen und sonstige Einrichtungen zum Betriebe vollstümlichen Turnens zu schaffen.

6. Antrag und Beschluß, beim Schulamte um die Erlaubnis zur Verteilung eines neuen Werbeblattes für das Dresdner Schul- und Turnkleid einzukommen. Ohne Erfolg.

7. Antrag und Beschluß, für Dresdner Lehrer und Lehrerinnen einen Samariterkursus zu veranstalten.

Turnbericht des Tw. R. Penzel.

Werte Amtsgenossen, liebe Freunde! Das verflossene Jahr stand im Zeichen des 11. Deutschen Turnfestes und war ein arbeitsreiches. Der Turnbetrieb im T.-L.-V. ist in seinen Grundzügen derselbe geblieben. Nach den allgemeinen Frei-, Stab-, Hantel- oder Keulenübungen aus dem Gebiete des Männer- oder Frauenturnens folgte ein Gemeinturnen an Geräten oder Kiegenturnen. Der Übungsstoff war so ausgewählt, daß er die Erschienenen kräftig durcharbeitete und ihre Turnfertigkeit erhöht werden konnte. Leider besteht noch bei vielen Kollegen die Meinung, daß sie ihrer geringen Turnfertigkeit wegen in unserem Vereine nicht turnen könnten. Ich muß aber betonen, daß jeder Kollege in unseren 4 Kiegen den für ihn geeigneten Stoff findet. Im Sommer pflegten wir wie bisher mehr die vollstümlichen Übungen, Faustball und Barlauf. Jeder erste Montag und dritte Donnerstag des Monats brachte Übungen aus dem Gebiete des Mädchenturnens. Die Leiter waren immer bemüht, den Stoff so darzubieten, daß die Teilnehmer eine Anregung für ihren Unterricht mit fortnehmen konnten.

An 66 (+ 8) Abenden kamen wir zum Turnen in der Kgl. Turnlehrerbildungsanstalt zusammen und konnten 22 mal, also ein Drittel aller Turnabende, im Freien üben. 81 (+ 7) Mitglieder beteiligten sich an den Übungen, davon 9 nur 1 mal. Dazu fanden sich 171 Gäste ein, Teilnehmer am Turnlehrerkursus, Angehörige des Turnlehrerinnenklubs und Mitglieder, die nur zu besonders angesagten Übungen erscheinen. Bei einer Gesamtzahl von 1331 (+ 38) Besuchen kommen im Durchschnitt auf einen Abend 20 (— 2). Die höchste Besuchszahl des Jahres erreichte der 7. September mit 48 Turnenden und 83 Gästen anlässlich der Vorführung dänischer Tagesübungen durch unsern Tw. Lange. An diesem Abende begrüßten wir Herrn Kaufmann Rudolf Bier aus Chicago. Am 29. Oktober hatte der Turnwart die niedrigste Zahl der Teilnehmer, nämlich nur 9, zu beschäftigen.

Die folgende Übersicht gibt im Einzelnen Aufschluß über den Bestand der Kiegen, über ihre Teilnahme, die Anzahl der Turnabende und Besucher in den Monaten.

	Übungsabende			Turnbesuche						
	im Freien	in der Halle	Summe	I. Kiege 18 Mitgl.	II. Kiege 26 Mitgl.	III. Kiege 27 Mitgl.	IV. Kiege 10 Mitgl.	Summe 81 Mitgl.	Durchschn. Besuch eines Abends	Gäste
Januar	—	5	5	37	32	18	9	96	19	—
Februar	—	7	7	49	48	27	24	148	21	33
März	—	8	8	52	56	28	20	156	19	—
April	—	3	3	17	24	8	3	52	17	—
Mai	5	—	5	28	37	23	10	98	20	—
Juni	6	—	6	35	56	18	15	124	21	4
Juli	5	—	5	33	52	23	8	116	23	—
August	2	—	2	13	14	6	8	41	20	—
September	4	2	6	35	71	40	16	162	27	134
Oktober	—	7	7	32	53	29	12	126	18	—
November	—	7	7	38	46	28	14	126	18	—
Dezember	—	5	5	29	35	15	7	86	17	—
Jahr	22	44	66	398	524	263	146	1331	20	171

Leider kann unsere Kriegenbuchführung nicht Anspruch auf völlige Richtigkeit erheben, auf jeden Fall ist der Turnbesuch besser, als wie er in den Büchern steht. Das kann uns aber nicht abhalten, die Eintragungen genauer als bisher zu machen. Im neuen Vereinsjahre soll darum der Versuch gemacht werden, die Zahl der Turnenden und Gäste während des Kriegenturnens feststellen zu lassen.

Am Ende des Berichtsjahres zählte die

I. Riege	18	Mitglieder;	Leiter	1. Turnwart und Thiele I,
II. "	26 (+ 6)	"	"	2. Turnwart,
III. "	27 (+ 4)	"	"	Milde,
IV. "	10 (— 3)	"	"	Frohberg und K. Richter.

Vertretungen der genannten Leiter wurden von Kollegen bereitwilligst übernommen. Am 7. Dezember zeigte Oberlehrer Fickenwirth die reigenartige Bearbeitung eines Tanzliedchens. Direktor Frohberg turnte an einem Abende Stabheben und -schwingen in Verbindung von Kumpfübungen und Schreiten. Allen sei auch an dieser Stelle herzlichster Dank ausgesprochen.

Erfreulich ist die Tatsache, daß der Stamm junger treuer Kollegen größer geworden ist. Die Altersriege ist leider etwas zurückgegangen. Zur Racheiferung seien die treuesten Turnplatzbesucher hier angeführt: 75 % (= 49 aller 66 Abende) und mehr besuchten Milde und Süß (59), Penzel (56), Frmischer (55), Zumpe (53), Hertel und Claus (49); 50 % (= 33): Lange (46), Knof und Berndt (37), Leber und Stolpe (36), Lorenz III (34) und Hofmann (33). Heil und Dank den Getreuen! 20 Amtsgenossen erschienen 16 bis 33 mal.

Ein Höhepunkt turnerischen Lebens war im verflossenen Vereinsjahre das 11. Deutsche Turnfest in Frankfurt a. M. 43 der Unsrigen fuhren mit dem Sonderzuge des Dresdner Gaaes der Feststadt zu. Die meisten beteiligten sich am Festzuge, an den allgemeinen Freiübungen, den Sachsenübungen und 16 zeigten am Sonntagabend unter Leitung des Turnwarts Freiübungen mit gegenseitiger Unterstützung. Das Kampfgericht beurteilte An- und Abmarsch mit 8, Verhalten mit 10 und die Ausführung mit 8 Punkten. Auch an dieser Stelle will ich allen denen Dank sagen, die mit für die Ehre des Vereins eingetreten sind!

Im Kampfgericht waren tätig: Frohberg, Fickenwirth, Wähmann, Schlenker, Bösch und Rudolph.

In dankenswerter Weise hat Zw. Lange während der großen Ferien einen dänischen Turnkursus in Tune besucht und an 2 Abenden des Septembers vor Mitgliedern und Gästen den Betrieb gezeigt. Aus diesem Anlaß und infolge von Neuererscheinungen über schwedisches Turnen haben wir im verflossenen Jahre des öfteren Übungen nach schwedischer und dänischer Art betrieben, um ihren Wert am eigenen Körper zu erproben und ein Urteil zu gewinnen.

45 Lehrer und 26 Lehrerinnen, darunter eine Anzahl auswärtige, fanden sich zu einem Spielfursus in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten zusammen. An 6 Mittwoch- und Sonnabendnachmittagen wurde von 3—7 Uhr auf dem städtischen Spielplatz an der Hochuferstraße gespielt, außerdem wurden 6 Vorträge gehalten. Leider hatte das Spiel öfters unter schlechter Witterung zu leiden. Betont wurden Lauf- und Schlagspiele vor den Sing- und Neckspielen. Gespielt wurde nach den Regeln des Zentralausschusses. Der Spielfursus hatte insofern ein greifbares Ergebnis, als sich nach Beendigung desselben eine Anzahl Teilnehmer und Teilnehmerinnen zusammenfanden und im Laufe des Jahres insbesondere Faustball und Schlagball weiter pflegten. Verschiedene Ausflüge in die Umgebung, die auch im Winter fortgesetzt werden, pflegten die Geselligkeit.

In der Zeit zwischen Michaelis und Weihnachten wurde der 3. methodische Kursus für die Oberstufe abgehalten. Den Kursus für das Knabenturnen leitete Züllchner, die 4 Kurse für das Mädchenturnen Porsche und Lange. Die Beteiligung war wie früher eine äußerst rege, 122 Teilnehmer, darunter 9 auswärtige, fanden sich zusammen. Es ist zweifellos, daß wir mit den Kursen einem dringenden Bedürfnisse abgeholfen und unsrem Schulturnen einen großen Dienst erwiesen haben. Übungsbeispiele vom 2. Kursus sind noch zu haben.

Das Fechten hat auch im verflossenen Jahre neue Freunde gefunden. 6 Mitglieder setzten die Übungen des letzten Winters fort und 4 wurden neu gewonnen. Fechtmeister war wie in früheren Jahren unser Mitglied Staberoh. Die Übungen fanden Montag^s 1/27—8 Uhr bei regelmäßigem Besuche statt. Die Unterstützung durch den Verein, die zur Bervollständigung des Waffenmaterials verwendet wurde, erkennt die Fechterschaft mit Dank an. Sie stellte sich zum ersten Male in den Dienst des Vereins beim Stiftungsfeste durch ein Schulfechten von 10 Mitgliedern. In einem Vortrage des Kollegen Zumpe wurde für die Fechtkunst geworben. 2 der Unsrigen fechten bei unserem Mitglied

Casimir. Wenn wir den Wunsch haben, daß sich auch ferner Freunde dieser Leibesübung finden, so darf der Turnwart hoffen, daß die Fechter trotzdem treue Besucher des Turnplatzes bleiben.

Vor Ostern wurde an alle Schulen eine übersichtliche Zusammenstellung der Osterturnen in Dresden verschickt, um Gelegenheit zu geben, den Turnbetrieb an anderen Schulen kennen zu lernen. Leider konnten die Turnzeiten an den höheren Schulen nicht berücksichtigt werden, ich möchte aber jetzt schon die Kollegen an den höheren Schulen bitten, die Zeit ihrer Osterturnen rechtzeitig dem Turnwarte mitzuteilen.

Turnerische Tätigkeit außerhalb der Turnabende.

Beim Stiftungsfeste zeigten 18 Mann ein Gemeinturnen am Barren unter Glathe's Leitung. Freund Lorenz zeigte zum Familienabend mit seiner Afrikariege in humoristischer Weise Freiübungen schwierigster Art, während Assistent Hertel durch einen Tanz seiner feinen Dirndl erfreute.

Die sächsische Turnlehrerversammlung in Leipzig zu Michaelis besuchte eine größere Anzahl unserer Mitglieder. Die meisten beteiligten sich auch an den Stabübungen unter Leitung Bretschneiders-Rossen, an dem schwedischen Turnen nach deutschem Plan von Oberlehrer Auerbach-Leipzig und dem Mädchenturnen unseres Mitgliedes Porsche.

In den 5 Gauvorturnerstunden des Dresdner Gau'es zählten wir 23 Besuche. Zu denselben wurden uns folgende Aufgaben gestellt:

16. Februar: Rückenausschwung vorw. und Felsgummschwung rückl. vorw. — Benzel.

22. März: Drehschwungstemmen in den freien Stütz. — Benzel.

15. November: Barren, 2. Stufe. — Viehweg.

Zweimal hatten wir eine Beurteilung übernommen.

Eine große Anzahl unserer wanderlustigen Mitglieder beteiligten sich an den allgemeinen Gauturnfahrten in die Sächsische Schweiz.

Endlich gedenke ich noch der freudigen Mitarbeit vieler unserer Mitglieder in befreundeten Gauen: Wie immer wanderte auch diesmal eine größere Anzahl der Unsrigen hinauf zur lustigen Höhe des Borsberges, um die Leistungen in den volkstümlichen Übungen zu beurteilen und zu berechnen.

6 Kollegen übernahmen beim Gauturnfeste des 8. Gau'es N. E. am 21. Juni in Gröba das Amt eines Kampfrichters beim Vereinswettturnen, Sechskampf und Spiel. 2 derselben hatten vorher die Übungen der Vereinsriegen nach ihrer Schwierigkeit beurteilt.

Ebenfalls als Kampfrichter tätig waren am 5. Juli in Ramenz zum Gauturnfest des 2. Gau'es 5 Mitglieder, am 9. August zum Gauturnfest des Müglitztalgau'es in Bärenstein 6 Kollegen, am 20. September zum Vereinswettturnen des Lvs. für Neu- und Antonstadt 3 Mitglieder, am 28. November beim Gerätwettturnen anlässlich der 150. Gauvorturnerstunde des Mittelgebirgsgau'es 8 Mitglieder, am 5. Juli zum Probeturnen der Sechsk- und Fünfkämpfer für das Deutsche Turnfest 4 und bei einer Vorturnerprüfung des Mittelgebirgsgau'es in Pörschappel ebenfalls 4 Kollegen.

Weiter sei hier die Tätigkeit einzelner Mitglieder in turnerischen Vereinigungen außerhalb unsres Vereins erwähnt. Es sind beteiligt:

an der Leitung des Kreises: Fickenwirth, Froberg, Wähmann;

" " " von Gauen: Bösch, Dr. Nowack, Richard Richter, Robert Richter, Wähmann, Glathe;

" " " von Bezirken: Hertel, Heyde, Rudolph;

" " " Vereinen: Berndt, Brockmeier, Casimir, Heeger, Hensel, Hertel, Hübner, Hüttel, Georg und Richard Lorenz, Milde, Benzel, Pohle, Porsche, Schimmel, Seifert, Staberoh, Georg und Richard Thiele, Viweg, Weise und Zumpfe.

Ich bin am Ende meines Berichtes. Es bleibt zu wünschen, daß wir noch mehr als bisher die Kollegen für unsre Zwecke gewinnen. Mag der Bericht in allen die Überzeugung wachrufen, daß auch im vergangenen Jahre fleißig gearbeitet worden ist. Unserem Tw. Lange und allen willigen, treuen Helfern sei herzlich gedankt! Möchte ihr Beispiel aneifern zur Nachfolge! Wir alle aber wollen auch im neuen Vereinsjahre weiter arbeiten zum Wohle unsres Vereins, unsrer Jugend und unsres Volkes. Gut Heil!

Kassenbericht von Flor. Feuder.

a) Einnahme.		I. Hauptkasse.		b) Ausgabe.	
	Mk.	Pf.		Mk.	Pf.
1. Vermögensstand bei Beginn des 46. Vereinsjahres:					
a) Sparkassenguthaben	Mk. 1231,20				
b) Barbestand	" 434,73	1665	93		
2. Mitgliederbeiträge auf 1907		16	—		
3. " " 1908		1014	—		
4. a) Erlös aus Verkäufen	Mk. 29,20				
b) Beitrag der engeren Leseringe	" —,—	29	20		
5. a) Eintrittsgeld	Mk. 22,—				
b) Einnahme am 29. I. u. 26. XI.	" 177,40				
c) Erlös von drei Sammlungen	" 17,41	216	81		
6. Zinsen:					
a) der städt. Sparkasse	Mk. 36,93				
b) des Spar- und Kreditvereins	" 11,20				
c) der Sächsischen Rente	" 30,—	78	13		
		3020	07		
				3020	07
1. Verwaltungsaufwand				262	15
2. Gauangelegenheiten				88	79
3. Einladungen				77	39
4. a) Bücherei	Mk. 75,40				
b) Leseringe	" 21,42	96	82		
5. a) Vereinsfestlichkeiten ¹⁾	Mk. 341,12				
b) zur „Festkasse“	" 12,—	353	12		
6. a) Jahresbeiträge	Mk. 83,30				
b) Freiwillige Beiträge	" 251,70				
c) Anderweite Ausgaben	" 99,50	434	50		
7. Vermögensstand am Schluß des 46. Vereinsjahres:					
a) Sparkassenguthaben	Mk. 1268,13				
b) Barbestand	" 439,17	1707	30		

¹⁾ Infolge der außerordentlichen Einnahmen am 29. Januar und 26. November hatte die Hauptkasse nur 163,72 Mk. zu decken.

c) Dazu

1. Zwei Darlehnscheine des Lvs. Briesnitz-Cotta von 1887	10	—
2. Zwei Darlehnscheine des Lvs. Bernstadt i. S. von 1899	10	—
3. Ein Anteilschein des Lvs. Kamenz i. S. von 1901	10	—
4. Ein Anteilschein des Lvs. Böhlig-Ehrenberg von 1906	5	—
5. Zwei Anteilscheine des Lvs. Hörniz von 1908	10	—
6. Ein Stück 3% Sächsischer Rente der Anleihe von 1900	850	—
7. Rückständiger Jahresbeitrag von zwei Mitgliedern	8	—
	903	—

II. Reise- und Unterstützungskasse.

1. Bestand aus dem Jahre 1907	963	69
2. Beitrag der Hauptkasse	25	—
3. Zinsen auf das Jahr 1908	34	10
	1022	79

III. Festkasse.

1. Bestand aus dem Jahre 1907	360	—
2. Zinsen des Spar- und Kreditvereins	11	20
3. Beitrag der Hauptkasse	—	80
	372	—

IV. Woldemar Bier-Stiftung.

1. Bestand aus dem Jahre 1907	9816	15
2. Gabe der Teilnehmer an den Kursen der Turnlehrer-Bildungsanstalt	57	60
3. Erlös aus dem Verkaufe der Erinnerungsschrift	5	50
4. Gabe des Männerturnvereins zu Geyer durch Ed. Franz	30	—
5. " " Turnvereins Langebrück durch Ernst Jurf	5	80
6. " " von Fräulein Clara May aus Bukarest	5	—
7. " des Turnvereins Deuben (Bez. Dresden) durch E. Krauze	4	50
8. " der Bezirksvorturnerstunde durch Otto Geißler in Rabenau	2	50
9. " des Turnklubs „Friesen“ in Dresden-Plauen durch Paul Gründel	5	—
10. " " Dresdner Turnlehrervereins	30	—
11. Wertpapierzinsen	320	—
12. Bankzinsen	78	80
	<hr/>	<hr/>
	10360	85

V. Kloss-Stiftung.

1. Bestand aus dem Jahre 1907	1218	53
2. Zinsen auf das Jahr 1908	36	54
	<hr/>	<hr/>
	1255	07

Vorstehender Kassenbericht ist am heutigen Tage von uns in allen seinen Teilen eingehend geprüft und für richtig befunden worden.

Dresden, den 24. Januar 1909. Richard Biedermann. Emil Hüttel.

Büchereibericht von Friedrich Wähmann.

Unsere Bücherei erhielt im Jahre 1908 einen Zuwachs von 29 Schriften, 7 sandte die Schriftleitung der Literarischen Beilage der Sächsischen Schulzeitung zur Beurteilung ein. Darnach ergibt sich ein Bestand von gegen 1200 Werken. Ausgeliehen wurden 76 Bücher.

Mit Ende Juni sind auf Beschluß des Vorstandes und der Monatsversammlung die Leseringe aufgelöst worden, da von jeher ihre Verwaltung große Schwierigkeiten bereitete und doch nicht den gewünschten Erfolg erzielte, da ferner die Unterhaltungskosten nicht unbedeutend waren, die Zahl der Mitglieder aber, die die Schriften tatsächlich benutzten und nicht nur im Verzeichnis der Teilnehmer standen, verhältnismäßig niedrig blieb.

Die Beurteilung der eingegangenen Bücher übernahmen wiederum einige Mitglieder in bereitwilliger Weise. Die Schriftleitung der Literarischen Beilage wünscht die Beurteilung mehr in zusammenfassenden Übersichten. Vielleicht ist dieser Wunsch im laufenden Jahre zu erfüllen, wenn der Preßauschuß unseres Vereines eine erweiterte Tätigkeit entfaltet.

An dieser Stelle sei wieder einmal darauf hingewiesen, daß an den meisten Montagen, da Vereinsturnen ist, Bücher ausgegeben werden, und daß die Lesezeit 3 Monate beträgt. Wer also Bücher schon vor längerer Zeit entliehen hat, möge sie baldigst abgeben.

Endlich danke ich noch allen, die mich in der Erledigung meiner Obliegenheiten unterstützt haben, und empfehle unsere Bücherchätze allen werten Vereinsgenossen zu fleißiger Benutzung.

Bericht über das Jugendturnen von Otto Brückner.

Der vorjährige Bericht bot das Bild einer ruhigen Entwicklung des Jugendturnens in unserem Vereine, der diesjährige muß leider Stillstand, ja Rückgang in 4 Abteilungen feststellen. Die Ursachen hierfür entziehen sich zumteil unserer Kenntnis, sodaß man auf Vermutungen angewiesen ist; zumteil liegen sie offen zutage, ohne doch etwas zu ihrer Beseitigung tun zu können. So ist die 1. Kn.-Abt. trotz anerkannt tüchtiger Leitung von 37 auf 22 Turner zurückgegangen, weil die Schüler dieses Alters schon Spiel- und Sportvereinigungen angehören und die uns benachbarten Bürgerschulen (I., II., VI., IX.) neben dem pflichtmäßigen noch privates Turnen eingerichtet haben. Von Vereinswegen muß man das bedauern, denn es kann zu einer Auflösung dieser Abteilung führen. Vom allgemein turnerischen Standpunkt aus kann man sich freuen, daß unserer Jugend eine vermehrte und bequemere Gelegenheit zu körperlicher Ertüchtigung geboten

wird. Die 2. Kn.-Abt. hat sich ziemlich auf gleicher Höhe gehalten; sie ist trotz eines Rückganges um 6 Teilnehmer (von 51 auf 45) lebensfähig geblieben. Hier hat ein lebhafter Zuzug von solchen Knaben stattgefunden, die noch nicht schulpflichtig sind oder die in ihrer Schule keine Gelegenheit zum Turnen finden. Das Durchschnittsalter mag zwischen dem 6. und 7. Lebensjahre liegen. Wenn es auch unendlicher Geduld und Mühe und vielen Geschickes bedarf, um Schüler vom 4. bis 9. Lebensjahre turnerisch zusammenzuarbeiten, so soll uns das nicht zurückschrecken. Wir müssen dieser neuen Erscheinung nach frühzeitiger turnerischer Betätigung verständnisvoll entgegenkommen.

Die 3. M.-Abt. wird seit Ostern 1908 vom Vereinsmitgliede Hübner geleitet, da Frä. Baier wegen Verheiratung nach nur $\frac{1}{4}$ jähriger Leitung zurücktrat. Diese Abteilung macht uns Sorge; sie ist trotz rühriger, geschickter Arbeit von 50 auf 30 Schülerinnen zurückgegangen. Hierbei scheinen sich Einflüsse geltend zu machen, gegen die wir machtlos sind. Vermutlich handelt sich um eine stille Gegnerschaft wegen der männlichen Leitung dieser Abteilung. Reges Leben herrschte wiederum in der 1. M.-Abt., die bei einem Rückgange um 11 noch 72 Turnerinnen zählt und einen Durchschnittsbefuch von 50 aufweist. Das ist eine Zahl, die bei der Kleinheit der Sporthalle einen gewinnbringenden und genußreichen Turnbetrieb kaum zuläßt. Daher ist im Ausschusse die Frage erwogen und mit Vorbehalt bejaht worden, ob man künftig bei gleichem Andränge die Abteilung im Winterhalbjahre teilen und den hierdurch bedingten Einnahmeausfall durch Erhöhung des Monatsbeitrages von 75 Pf. auf 1 Mk. verhindern dürfe.

Alles in allem heißt es, scharf auf dem Posten stehen, um das Jugendturnen in bisherigem Umfange und auf gleicher Höhe zu erhalten. Möchte sich doch jedes Vereinsmitglied verpflichtet fühlen, die Werbearbeit des Ausschusses kräftig zu unterstützen. Andernfalls kommen wir in wirtschaftliche Bedrängnis.

Zwar haben wir auch dieses Jahr noch einen Überschuß von 95,82 Mk. erzielt, obwohl die Gehälter von 144 auf 180 Mk. für jede Abteilung erhöht wurden und die neu durchgeführte Einkassierung der Beiträge einen Aufwand von 45 Mk. verlangt. Aber dieser Überschuß stammt von der überfüllten 1. M.-Abt., während 2 Abteilungen Zuschüsse erforderten. Was dann, wenn wir die 1. M.-Abt. teilen müssen? Drum nochmals: Ihr Freunde des Jugendturnens, helft werben!

Den Überschuß von 95,82 Mk. bekommt sassungsgemäß zur Hälfte Frä. Bier, die ihn erzielt hat, und zur andern Hälfte die Kasse, der unter Hinzurechnung von 12,90 Mk. Bankzinsen 60,81 Mk. zugeführt werden können. Somit ergibt sich folgende Kassenübersicht:

Bestand Anfang 1908	796,45 Mk.
Einzahlung im Januar 1908	183,01 "
Zinsen auf 1908	29,05 "
	<hr/>
	zusammen: 1008,51 Mk.
Hierzu der 1908 erzielte Überschuß	60,81 "
	<hr/>
Gesamtvermögen Anfang 1909:	1069,32 Mk.

Die Woldemar Bier-Zweigstiftung ist durch Zinsen in Höhe von 23,52 Mk. auf 719,74 Mk. angewachsen. Das Sparkassenbuch und der Hypothekenspfandbrief hierüber sind ebenso wie das Sparkassenbuch der Jugendturnkasse in Verwaltung des Einkassierers.

Besondere Festlichkeiten haben im verflossenen Jahre nicht stattgefunden. Das Weihnachtsturnen wurde am 19. Dezember abgehalten. Wiederum bildete der Ruprecht den Mittelpunkt des Festes. Er wurde in köstlicher Weise durch unser Mitglied Zschoche verkörpert. Die geringe Teilnahme der Vereinsmitglieder und einige Mängel in der Ausgestaltung des Festes wurden im Ausschusse erörtert. Man war darüber eins, es sei besser, künftig den turnerischen Teil für alle Abteilungen in Form eines Schauturnens zusammenzulegen und daran den fröhlichen Weihnachtstrubel mit Ruprecht, Engeln, Gabenverlosung, Lampenzug und Tanz anzuschließen. Es darf nichts versäumt werden, das Weihnachtsturnen so schön und so lustig wie nur möglich zu machen, denn es ist ein vortreffliches Werbemittel.

Gewandert ist nur die 1. M.-Abt. und zwar am 18. Mai nach Rockau (40 Teiln.) und am 13. Juni (dem bekannten Pfingstionnabende) in die Schrammsteine (28 Teiln.). Wie schön es beide Male gewesen sein muß, bezeugt der Umstand, daß stürmisch eine Herbstturnfahrt begehrt wurde, die leider nicht zustande kam. Wir würden dem Wanderaussschusse dankbar sein, wenn er sich auch fernerhin der Aufgabe unterziehen wollte, unsere 1. M.-Abt. jährlich wenigstens 2 Mal in die Berge zu führen. Das Bedürfnis ist vorhanden. —

Zum Schluß ein herzliches Dankeswort für treue Arbeit in der Halle und auf dem Platze, sowie für sachgemäße Kassensführung durch Freund Zumpe.

Turnübersicht 1908.

(Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr.)

Abteilung	Bestand am 31. 12. 1908	Zahl der Turnstunden	Gesamtzahl der Besuche	Durchschnittsbesuch	Leiter und Berichterstatter
1. Mädchen . (Turnerinnen)	72 (83)	74 (76)	3655 (3614)	50 (48)	Gertraud Bier
2. Mädchen .	50 (45)	74 (75)	2513 (2299)	34 (31)	
3. Mädchen .	30 (50)	74 (75)	2021 (2700)	27 (36)	Alwin "Hübner
1. Knaben .	22 (37)	74 (75)	1177 (1701)	16 (22,68)	Paul Hertel
2. Knaben .	45 (51)	74 (75)	1918 (2252)	26 (30,03)	"

Bericht des Schwimmausschusses von Max Klähr.

Unsere Schwimmkurse haben sich in den letzten Jahren in festgefügte Gleise eingefahren, sodaß nur geringe Abänderungen zu verzeichnen sind. Es unterrichteten im Berichtsjahre die Knaben unsere Mitglieder Martin Müller, Michel, Schlegel, Simon, Schubert, Zschoche, Lorenz und Hensel, die Mädchen Frau Baumann, Fr. Gast, Fr. Streubel, Fr. Schmidt, Fr. Seener, Fr. Reißig, Fr. Bräunig und Fr. Weber. Leider mußte Fr. Weber aus Gesundheitsrücksichten zurücktreten, und es übernahmen den Unterricht zwei Seminaristinnen. Den Damen und Herren sei auch hierdurch der Dank des Vereins für die aufgewandte Mühe dargebracht. Die Kinder gehörten der 1., 2., 3., 4., 7., 8., 9., 10., 11., 15., 16., 17., 18., 20., 22., 24., 25., 27., 30., 35., 36., 37., 39. Bezirksschule an. Je nach Größe der Anstalt waren aus den einzelnen Schulen 10—30 Kinder ausgewählt worden. Das Ergebnis der Proben war folgendes: in die Listen waren eingeschrieben 481 Knaben und 327 Mädchen. 346 Knaben (72%) und 238 Mädchen (73%) sind mit Erfolg unterrichtet worden. 65 Knaben (13%) und 53 Mädchen (16%) ohne Erfolg. 70 Knaben (15%) und 36 Mädchen (11%) haben bei der Probe gefehlt oder sind vorher zurückgetreten und konnten daher nicht mit in Berechnung gezogen werden.

Bezahlte Kurse für Bürger Schüler und -schülerinnen wurden an der IV. und IX. Bürgerschule abgehalten. Es hatten sich 52 Knaben und 12 Mädchen gemeldet. Von ihnen wurden mit Erfolg unterrichtet 41 Knaben und 11 Mädchen, ohne Erfolg 7 Knaben — Mädchen. Gefehlt haben bei der Probe und sind daher nicht berechnet worden 4 Knaben und 1 Mädchen. Die Kosten betragen für die Schüler 6, für die Schülerinnen 8 Mk.

Der unentgeltliche Schwimmunterricht in Cotta ist vorläufig eingestellt worden, da über das Vermögen der Badebesitzer der Konkurs verhängt und das Bad geschlossen worden ist. Ein Ersatz konnte trotz aller Bemühungen nicht beschafft werden.

Zu unserer Freude ist uns von einem früheren Schwimmschüler die Mitteilung zugegangen, daß es ihm geglückt sei, einen Kameraden vom Tode des Ertrinkens zu retten und daß ihm dafür die Lebensrettungsmedaille, am weißen Bande zu tragen, verliehen worden sei. Er gedenkt mit Dankbarkeit des Schwimmunterrichtes, den er im Dresdner Turnlehrerverein seiner Zeit erhielt.

Bericht über die Turnfahrten von Bernhard Milde.

Sommer- und Winterwanderungen erfreuen sich in steigendem Maße der Wertschätzung weiter Bevölkerungskreise. Sie müssen jetzt, da sie — gleich anderen Körperübungen in freier Luft — immer größere Scharen in die schöne Gotteswelt führen, als ein wesentlicher Faktor der Volksge sundung betrachtet werden. Die Turnvereine können für sich in Anspruch nehmen, ihren Mitgliedern von jeher die Segnungen dieser Art vermittelt zu haben. Obgleich erst zum 8. Male in unserem Verein ein besonderer Bericht über diese Vereinsunternehmungen erscheint, hat doch der Turnlehrerverein Wanderungen und Turnfahrten immer als einen wesentlichen Teil seines turnerischen Betriebes geschätzt und gepflegt. Im verflossenen Jahre sind freilich nur 3, beziehungsweise 5 zur Ausführung gekommen.

Die Winterwanderung am 25./26. Januar ging von Frauenstein aus. Paul Jäkel führte uns in glitzernder Winterpracht durch das Gimmligtal, über Nassau und auf dem „Eisigsteig“ und „Schwerdtweg“ nach Zollhaus Hermsdorf und Fischerhaus

Moldau. Von hier aus gewannen wir andern Tages über Ullersdorf—Torshaus—Holzhau—Hermzdorf—Schönfeld in Ripsdorf die Bahn zur Rückfahrt.

Das Gebiet unserer Osterwanderung war diesmal weiter östlich gelegen als bisher. Von Dybin aus erstiegen wir den Töpfer und wanderten den „Kammweg“ über Forsthaus Lückendorf am Nordabhange des Zittauer Gebirgszuges hin zum Jeschkengebirge. Von Christophsgrund aus verlangsamten die noch tief verschneiten und zum teil vereisten Wege den ausgreifenden Marschschritt der Wanderer bedeutend. Erst in später Abendstunde und ziemlich ermüdet erreichte die Wanderschar das schöne Unterkunftsbaus auf der Kuppe des Jeschken. Der 2. Tag sah die Turnfahrer am lieblichen Hammersee bei Wartenberg, verhüllte ihnen neidisch mit Nebel- und Regenschleiern die schöne Gestalt des Koll bei Nimes, der insolgedessen nicht bestiegen, sondern umgangen wurde, und brachte sie am Abend zum Nachtlager nach Böhmisches-Leipa. Was an diesem Tage an Bergbesteigungen versäumt war, wurde am 3. Tage trotz Sturm und Schneegeköber nachgeholt. Über den Kleis, Brettfeldberg, Auerhübel und Preschkauer Berg erreichten wir die Bahnstation Böhmisches-Kamnitz.

Am 18. Oktober wanderten und kletterten wir in verschiedenen Abteilungen im Gebiet der Schrammsteine und vereinigten uns am Abend dieses Tages zu frohem Beisammensein auf der „Ostrauer Scheibe“. Auch der Dresdner Gau hat in besonderem Maße den Turnfahrten seine Aufmerksamkeit zugewendet. Unser Verein beteiligte sich an seinen beiden Veranstaltungen dieser Art. Bei Gelegenheit der ersten am Himmelfahrtstage besuchten wir von Tetschen ausgehend den Hopfenberg und aussichtsreichen Lerchenberg im Böhmisches Mittelgebirge. Leider verhinderte der heftig eintretende Regen die Fortsetzung der geplanten Wanderung. An der 2. Gausfahrt haben wir nicht als geschlossene Abteilung teilgenommen, sondern unsere Mitglieder suchten ihre Pfade nach eigener Wahl.

Es sei gestattet, an dieser Stelle noch einige Worte zu sagen über eine Zeiterscheinung, die eng mit unserm Wandern sich verknüpft hat, den Klettersport, der besonders in dem wildzerklüfteten Elbsandsteingebirge ausgeübt wird. Die Turner — ich spreche hier nicht nur von unseren Vereinsangehörigen — haben sich eifrig dieser schönen, besonders für die Jugend aus verschiedenen Gründen reizvollen Körperübung zugewendet. Wir dürfen uns freuen, daß wir eine Gelegenheit mehr haben, die unsere Jünglinge — mit gewissen Einschränkungen beziehe ich das auch auf die Jungfrauen — an körperlicher Erüchtigung vorwärts bringt. Leider sind in letzter Zeit mehrere schwere Unfälle dabei vorgekommen und drohen eine an und für sich gute Sache in üblen Ruf zu bringen. Das ist bedauerlich! Allerdings kann einem aufmerksamen Beobachter nicht entgehen, daß in letzter Zeit die Ausübung der Kletterei Formen angenommen hat, die man mit einem harten Worte als „Verwilderung der Kletterei“ bezeichnen kann. Wir Turner müssen hier beweisen, daß uns die schöne Brauchkunst Vater Jahns nicht bloß die körperliche Kraft und Gewandtheit, sondern auch die geistige Zucht und nüchterne Besonnenheit, die ebenso als unbedingte Voraussetzungen zur Ausführung schwerer Klettereien zu gelten haben, mit auf den Weg gegeben hat. Wer sich aber in Lagen begibt, wo ihm Kraft, Gewandtheit, Ausdauer, Umsicht und alle die Vorzüge eines gutdurchturnten Körpers nichts mehr nützen, und sein Leben an winzige, zweifelhafte „Griffe und Tritte“ senkrechter Felswände hängt, von deren zufälligem Halten das Gelingen einzig und allein abhängig ist, der hat die Erziehung zum Mut, die geistige Seite unserer Leibesübungen, recht einseitig aufgefaßt. Viele wähnen, durch Klettereien dieser Art zum wenigsten die Bezeichnung Alpinist verdient zu haben. Auch das ist ein Irrtum. Dieser Ehrenname setzt weit, weit mehr voraus. Jeder Schieferdecker oder Schornsteinfeger könnte ihn ja sonst mit gleichem Rechte beanspruchen. Unser heißes Bemühen muß sein, innerhalb erlaubter, freilich unendlich schwer bestimmbarer Grenzen uns zu halten. Vor Unglück sind wir trotzdem noch nicht sicher. Die Tollkühnheit sucht sich aber mit Vorliebe ihre Opfer unter der lebensfrischen, kraftstrotzenden Jugend. Daß ich wegen dieser Ausführungen als in philisterhaften Anschauungen befangen angesehen werde, habe ich in diesem Leserkreise nicht zu fürchten. Sollte dieser Vorwurf aus fernerstehenden Kreisen gegen mich erhoben werden, würde er mich zu Unrecht treffen. Unsern kühnbeherzten, wagemutigen, aber einsichtigen Turnern will ich damit dienen.

Bericht über das Frauenturnen von E. Porjsche.

Zum zweiten Male wird dem Turnlehrerverein Bericht über das Turnen seiner Frauenabteilung erstattet. Es ist mir eine Freude, auch in diesem Jahre Angenehmes berichten zu können.

Nach den Satzungen, die die Mitglieder der Abteilung im Laufe des Jahres gedruckt in die Hände bekommen haben, wurden im Januar Frau Kranz als Vorsteherin und Frau Galle als Kassiererin durch Zuzuf einstimmig wiedergewählt. Sie haben auch im vergangenen Jahre mit größter Treue zum Besten der Abteilung ihres Amtes gewaltet. Ihnen unser Dank!

Zur Abteilung gehörten am 1. Januar 1908 39 Turnerinnen. Davon sind im Laufe des Jahres 9 ausgetreten, und Frau Steude wurde uns und ihrer Familie durch den unerbittlichen Tod jählings entzogen. Unser allgemeines und herzliches Beileid bekräftigten wir dadurch, daß die beiden Frauen unseres Ausschusses am offenen Grabe einen schlichten Kranz niederlegten. Möge der Heimgegangenen die Erde leicht sein.

Eingetreten sind im Laufe des vergangenen Vereinsjahres 7 Turnerinnen, sodaß die Mitgliederzahl am 31. Dezember 1908 36 Turnerinnen betrug.

Der Turnbesuch gestaltete sich wie folgt:

An 38 Turntagen beteiligten sich 837 Turnerinnen, sodaß im Durchschnitt 22 auf den Abend kamen. Der geringste Turnbesuch war im Juni mit durchschnittlich 17 Turnerinnen, während im Januar durchschnittlich 27 Turnerinnen die Halle füllten. 10 Turnerinnen besuchten mehr als $\frac{3}{4}$ aller Turnstunden, und 12 mehr als die Hälfte, also nur 5 blieben hinter der Hälfte zurück. Eine Turnerin besuchte alle Turnstunden, eine fehlte nur einmal und 8 nur zweimal.

Das ist ein Turnbesuch, der Anerkennung verdient, und ich möchte dieselbe an dieser Stelle meinen Turnerinnen dankend aussprechen.

Durch fröhliche Geselligkeit, die gepflegt wurde, suchten sich die Frauen persönlich näher zu kommen. Wir unternahmen am 16. Mai eine Wanderung über die Goldene Höhe nach der Heidemühle und über Rabenau nach Hainsberg, und am 10. September wanderten wir nach Pappriß. Am 13. Januar veranstalteten wir eine Weihnachtsfeier im Carolagarten.

Alle Unternehmungen waren stark besucht, und es ist meine Pflicht, allen zu danken, die zur Unterhaltung beitrugen.

Hoffentlich bleibt der Abteilung immer der innere Friede erhalten; denn nur dann kann sie weitergedeihen.

Kassenabichluß.

Kassenbestand am 1. Februar 1908	141,95 Mk.
Einnahme an Mitgliederbeiträgen 1908/09	317,50 "
	<u>459,45 Mk.</u>

Ausgaben 1908/09.

Gehalt, Hallenmiete und Weihnachtsgeld für den Hausmann	206,00 Mk.
Auslagen für Druckfachen	33,50 "
Kranz mit Schleife	6,00 "
Auslagen auf der Turnfahrt nach der Heidemühle	32,70 "
Weihnachtsfeier im Carolagarten	38,75 "
	<u>316,95 Mk.</u>

Einnahme	459,45 Mk.
Ausgabe	<u>316,95 "</u>

Kassenbestand am 31. Dezember 1908 142,50 Mk.

Anhang.

Für 1909 setzt sich der **Vorstand** folgendermaßen zusammen:

1. Vorsitzender Lehrer P. Züllchner, Dresden-N. 20, Dorotheenstraße 20,
2. Vorsitzender Direktor W. Froberg, Dresden-N. 9, Carusstraße 1,
1. Turnwart Lehrer K. Benzel, Dresden-Löbtau, Kolombusstraße 5,
2. Turnwart Lehrer A. Jrmischer, Dresden-N., Freiburger Platz 26,
1. Schriftwart Seminarlehrer P. Zacharias, Dresden-N., Bischofsweg 19,
2. Schriftwart Seminaroberlehrer M. Fickenwirth, Dresden-N. 27, Bernhardstraße 114,
- Kassenwart Oberlehrer Fl. Feucker, Dresden-Fr., Löbtauer Straße 50,
- Büchewart Seminaroberlehrer Fr. Wähmann, Dresden-N. 8, Baumstraße 16,
- Mitgliedswart Seminaroberlehrer G. Knof, Dresden-N., Gabelsbergerstraße 4.

Arbeitsplan für 1909.

Turnen der Mitglieder: Montag und Donnerstag abends von 8— $1\frac{1}{2}$ 10 Uhr in der Halle der Kgl. Turnlehrerbildungsanstalt Carusstraße 1.

In der Regel jeden 1. Montag und 3. Donnerstag im Monate Übungen aus dem Gebiete des Mädchenturnens.

Monatsversammlung: Einladung mit Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt durch Karte.

Turnfahrten und Sonnabendnachmittagswanderungen: Siehe Vereinskalender. Es wird auch meist auf den Einladungskarten darauf aufmerksam gemacht.

Fechten: Montag oder Donnerstag von 7—8 Uhr abends.

Frauenturnen: Donnerstag von 5—6 Uhr nachmittags.

Jugendturnen: Mittwoch und Sonnabend von 3—6 Uhr nachmittags.

Unentgeltlicher Schwimmunterricht für Bezirksschüler und -schülerinnen wie alljährlich in den Sommerferien.

Bezahlte Schwimmkurse für Bürgerschüler und -schülerinnen bei genügender Beteiligung ebenfalls wieder im Sommer.



Datum der Entlehnung bitte hier einstempeln!

28.	97	

SACHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK



2 0237633

III/9/280 JG 162

